

Leica-Reel

Englisch: Leica Reel

PRODUKTION

Storyboard im Filmformat — still photographs oder artwork in Schnittfolge mit temporärer Musik und Ton. Visualisierungswerkzeug vor Drehbeginn oder zur Finanzierungspräsentation.

Bevor die erste Klappe fällt, zeigen wir dem Produzenten, dem Studio oder dem Geldgeber, was wir im Kopf haben — und genau dafür nutzen wir einen Leica-Reel. Das Ding ist im Grunde ein bewegtes Storyboard: Fotografien oder gemalte Bilder werden im Schnitt-Tempo hintereinander gelegt, unterlegt mit temporärer Musik, Sound Design und möglicherweise noch nicht finalisiertem Voice-Over. Das Ergebnis ist ein 3- bis 15-minütiges Testformat, das die Dramaturgie, den Pacing und die emotionale Kurve einer Szene — oder gleich des ganzen Films — erlebbar macht, bevor eine einzige Minute gedreht wurde. Seinen Namen verdankt das Format der Leica-Kamera — fotografische Dokumentation war lange das Mittel der Wahl, um Bildfolgen schnell zu erstellen. Heute arbeiten wir genauso häufig mit digitalen Illustrationen, 3D-Renders oder sogar Rohfilmmaterial aus Tests. Der Workflow ist pragmatisch: Story-Artist oder Production Designer zeichnet Key Frames, wir scannen oder digitalisieren, der Editor legt sie in der gewünschten Länge aneinander, der Sound Designer baut erste Atmosphären. Das Ganze sitzt in Final Cut oder Premiere — kein Motion-Design nötig, reines Timing und Emotion. Der praktische Wert liegt darin, dass wir Entscheidungen treffen können, ohne Geld auf Set zu verbrennen. Ein Director mit unsicherer Bildkomposition kann mit dem Leica-Reel experimentieren: Schneller schneiden? Längere Einstellung? Andere Musik-Cue? Das ist alles zum Bruchteil der Drehkosten testbar. Gleichzeitig ist es ein Verkaufsinstrument — Investoren sehen, dass wir wissen, wo wir hingehen, nicht nur, dass wir eine Idee haben. Bei komplexen Action-Sequences, visuellen Effekten oder unkonventionellen Narrativ-Strukturen ist ein gut gemachter Leica-Reel oft das Zünglein an der Waage zwischen Finanzierung und Ablehnung. Wichtig: Das Format ist Mittel, nicht Zweck. Ein schöner Leica-Reel täuscht nicht über schlechte Story hinweg, aber er macht gute Ideen sichtbar, bevor sie teuer werden. Manche Cutter und Regisseure arbeiten sogar durchgehend damit — schneiden den Leica-Reel parallel zur Vorproduktion, verfeinern ihn mit jedem neuen Reference-Material, bis er zur Blaupause für den Dreh wird.